

# Gesundheitsamt

Eine Information aus dem Gesundheitsamt des Landkreises Peine



## Infektion durch Enteropathogene Escherichia coli (EPEC)

Enteropathogene Escherichia coli (EPEC) sind die Auslöser einer Darminfektion (Enteritis), die vor allem Frühgeborene, Neugeborene und Säuglinge betrifft. Erwachsene sind seltener betroffen.

EPEC-Infektionen sind weltweit verbreitet, vor allem in Entwicklungsländern mit niedrigen Hygienestandards. In den Industrieländern sind diese Infektionen seltener geworden. In Deutschland sind jährlich 1000 gemeldete Fälle dieser Erkrankung anzunehmen.

### Wie wird EPEC übertragen?

Eine Verbreitung von EPEC – Infektionen in Endemiegebieten ist durch Mensch-zu-Mensch-Übertragung (Schmierinfektion) und durch Schadinsekten (Fliege) bedingt. In den 50er Jahren war EPEC ebenfalls in Kindereinrichtungen charakteristisch, was ihre Fähigkeit zur Mensch-zu-Mensch-Übertragung unterstreicht. Dass heutzutage nach wie vor sporadische Infektionen auftreten, weist auf einen anderen Übertragungsweg hin, der im Prinzip unbekannt ist.

Da EPEC-Bakterien auch bei landwirtschaftlich genutzten Tieren nachgewiesen wurden, kann vermutet werden, dass kontaminierte Lebensmittel für die Übertragung heute eine entscheidende Rolle spielen. Genaue Untersuchungen dazu fehlen allerdings.

### Wie äußert sich eine Infektion durch EPEC?

Die Zeit zwischen Ansteckung und Auftreten erster Krankheitszeichen (Inkubationszeit) beträgt in der Regel 2 - 5 Tage. In seltenen Fällen auch länger.

EPEC-Infektionen betreffen den oberen Dickdarm und gelegentlich den Dünndarm. Bei einer solchen Darminfektion kommt es zu Erbrechen und wässrigen Durchfällen. Diese werden meist durch eine verminderte Nahrungsaufnahme begleitet (Appetitlosigkeit). Der Betroffene hat Fieber und fühlt sich abgeschlagen. Es kann zu Bauchschmerzen kommen. Der Stuhl kann schleimig oder blutig sein.

### **Im Falle eines Falles: Was Ihr Arzt für Sie tun kann (Therapie)**

Suchen Sie bei einer starken Durchfallerkrankung in jedem Falle Ihren Arzt auf. Die Diagnostik bei Verdacht auf eine EPEC-Infektion erfolgt durch den Nachweis der Bakterien im Stuhl. Eine frühzeitige Erkennung der Krankheitsursache verhindert die Entwicklung von klinischen Komplikationen.

Die Therapie ist in erster Hinsicht symptomatisch, das heißt, sie ist auf die Linderung der Beschwerden des Betroffenen ausgerichtet. Da meist ein starker Flüssigkeitsverlust vorliegt, muss dem Körper wieder Flüssigkeit zugeführt werden. Dies kann durch Trinken geschehen, falls dies dem Patienten möglich ist.

Bei zu starkem Flüssigkeitsverlust oder anderen Ursachen, die ein Trinken nicht ermöglichen, sollte Flüssigkeit durch eine Infusion ersetzt werden.

In schweren Krankheitsfällen und vor allem bei Säuglingen und alten Menschen, die besonders von Komplikationen betroffen sind, wird eine Antibiotikabehandlung eingesetzt.

Das Labor bei dem die Stuhlprobe untersucht wird, informiert bei einem positiven Befund das zuständige Gesundheitsamt.

### **Im Falle eines Falles: Was Sie selbst tun können**

Eine Impfung gegen die EPEC-Infektionen steht nicht zur Verfügung.

Die Einhaltung bestimmter einfacher hygienischer Vorschriften wie Hygiene der Hände sowie strikte Sauberkeit im Sanitär- und Küchenbereich beugen Infektionen effektiv vor.

#### Tipps zur allgemeinen Nahrungsmittel - Hygiene:

Essen Sie nur frisch gekochte oder frisch geschälte Lebensmittel. Auf den Genuss von rohem Fleisch und Fisch sollten Sie verzichten. Vermeiden Sie rohe, ungekochte Milch und Milchprodukte.

---

**Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.**

**Gesundheitsamt Peine  
Maschweg 21  
31224 Peine**

**Tel.: 05171 / 401-7001**